

Die weltweiten Erdölressourcen sind bekanntlich begrenzt, die Treibstoffpreise steigen. Zudem belasten die Abgase von Motoren traditioneller Bauweise die Umwelt nicht unerheblich. Dennoch wird oft vergessen, dass es mittlerweile ausgereifte, wesentlich schadstoffärmere Antriebsaggregate gibt. Als Beispiel sei der Gasmotor genannt:

Erdgas ist zwar auch ein fossiler Energieträger. Dessen Verwendung in Verbrennungsmotoren erzeugt jedoch deutlich weniger Schadstoffe als die Verbrennung von Benzin oder Diesel. Die CO₂-Emissionen werden um ca. 25% reduziert. Zudem werden - vor allem im Vergleich zu Dieselfahrzeugen - die Ozonvorläufer (reaktive Kohlenwasserstoffe und Stickstoffdioxid) stark vermindert. Weiter ist das Abgas geruchlos und der Treibstoff kommt völlig ohne Additive aus; eine aufwändige Raffinierung ist ebenfalls nicht erforderlich. Und noch ein Umweltvorteil: Erdgas wird über ein Leitungsnetz an die Tankstellen geliefert. Das Anliefern durch Tanklastwagen (graue Energie) entfällt.

Neuerdings wird zusätzlich die industrielle Gewinnung von Biogas (Nebenprodukt aus der Vergärung von Biomasse, sprich: Kompostierung) gefördert, mit dem Gasfahrzeuge ebenso problemlos betrieben werden können. Durch die Einspeisung von aufbereitetem Biogas erhöht sich die lokale Wertschöpfung und es wird eine nachhaltige Treibstoffquelle mit abschätzbarer Preisentwicklung geschaffen. Die erste regionale Anlage (Pratteln) steht kurz vor der Inbetriebnahme (in den Kantonen Luzern und Zürich ist die Gewinnung von Natur- oder Kompogas schon gang und gäbe). Bei der Verbrennung von Biogas fallen massiv weniger Schadstoffe an als bei Benzin oder Diesel. Zudem ist Biogas CO₂-neutral!

Neben dem Gasantrieb haben sich weitere umweltfreundliche Aggregate etabliert (Elektro- und Hybridmotoren). Darüber sollte das Bewusstsein der Bevölkerung noch gefördert werden. Am einfachsten geschieht der Anreiz, wie schon in zahlreichen anderen Kantonen, übers Portemonnaie. Der Kanton Baselland hat für die Jahre 2004 - 2008 eine befristete Steuerbefreiung für überwiegend mit Batteriestrom oder Gas betriebene Fahrzeuge beschlossen. Bei der damaligen Vorlage vor dem Landrat rechnete die Regierung mit einem Steuerausfall von lediglich ca. 34'000 Franken pro Jahr. Angesichts der drastisch tieferen Emissionen alternativer Motoren sollte der Erlass oder zumindest eine Reduktion der Motorfahrzeugsteuer für solche Fahrzeuge vorgesehen werden. Dies wäre zudem eine einfache, aber wirksame Massnahme zur "Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer", wie dies im Luftreinhalteplan beider Basel 2004 vorgesehen ist.

Der Regierungsrat wird daher freundlich gebeten, dem Grossen Rat zügig eine Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Motorfahrzeuge zu unterbreiten, damit Fahrzeuge mit Elektro-, Gas- oder Hybridmotoren während einer befristeten Zeit ganz oder zu einem grossen Teil von der Motorfahrzeugsteuer befreit werden.

André Weissen, Stephan Gassmann, Lukas Engelberger, Paul Roniger,
Stephan Ebner, Oswald Inglin, Fernand Gerspach, Rolf von Aarburg, Daniel Stolz,
Urs Schweizer